

Sitzungsprotokoll vom 19.04.2021

- Anwesende:** Gewählt: Lukas Röhrig, Katharina Freitag, Sebastian Schramm, Annabell Bär, Jessica Bauer, Kristin Mehner, Ronja Finke, Moritz Defourny, Antonia Lucius, Sören Hüppe, Malte Kobus, Ada Mitrenga
- Nicht-gewählt: Philipp Rhode, Joschua Böckers, Jenny Meinhardt, Tatjana Gieland, Birthe Seifert, Janne Kühner, Johannes Lange, Richard Elrod
- Gäste:** Franzi & Toni (Krit*med & Fem*med)
- Redeleitung:** Katharina Freitag
- Protokoll:** Annabell Bär

Tagesordnung

0. Gäste (19:30 Uhr).....	2
1. Feststellung der Beschlussfähigkeit (20:16 Uhr)	2
2. Protokollabstimmung (20:16 Uhr)	2
3. Sprechstunde (20:17 Uhr)	2
4. Finanzen (20:18 Uhr)	2
Finanzantrag krit*med	2
Finanzantrag fem*med.....	3
Abstimmungen.....	4
Diskussion Finanzantrag krit*med.....	4
5. Kommissionen (20:45 Uhr)	5
Student_innen Rat (StuRa).....	5
Berufungskommissionen (BKs)	5
6. bvmd (21:10 Uhr)	6
7. Famulatur-Splitting (21:32 Uhr).....	6
8. Probe-Physikum und EBS Physikum (21:27 Uhr).....	7
9. Unbeantwortete Mails (21:37 Uhr).....	7
10. Sonstiges (21:45 Uhr).....	7

0. Gäste (19:30 Uhr)

Katha: Inwiefern definieren sich die beiden Gruppen als getrennte oder eine gemeinsame Gruppe?

Toni: Es besteht zwar enge Zusammenarbeit, jedoch stimmen nicht alle Mitglieder überein. Fem*med hat eigene Plena und eigenes Social Media. Sie arbeiten auch an Krit*med unabhängigen Themen und würden gern weiterhin als eigene Gruppe betrachtet werden.

Lukas: Es war wichtig, dies nochmal kurz bei uns in der Sitzung klarzustellen.

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit (20:16 Uhr)

Wir sind mit 11 von 13 gewählten Mitgliedern beschlussfähig.

2. Protokollabstimmung (20:16 Uhr)

Wir stimmen über das Protokoll vom 12.04.2021 ab:

► **MH/0/5** → **angenommen**

3. Sprechstunde (20:17 Uhr)

Es ist niemand zu der Sprechstunde erschienen.

4. Finanzen (20:18 Uhr)

Finanzantrag krit*med

Franzi: Vorstellung eines Finanzantrages für einen Selbstverständnis-Workshop der krit*med. Es soll um eine grundsätzliche Diskussion von eigenen Leitlinien, Leitzielen und der eigenen Definition gehen. Dafür soll eine ehemalige Politikwissenschaft-Studentin Lea F. eingeladen werden. Der Workshop kostet 150€ und findet am 08.05.21 statt.

Katha: Nimmt die Studentin sonst dafür auch Geld und übt sie diese Tätigkeit professionell aus?

Franzi: Das ist der Fall, sie macht das freiberuflich und hat schon Erfahrungen gesammelt.

Lukas: Wir können nur Veranstaltungen finanzieren, die für eine möglichst breite Masse der Studierenden zugänglich sein wird. Es stellt sich die Frage nach einer Aufbereitung für andere, damit ein Mehrwert für alle entsteht.

Kristin: Eine Kopie des Honorarvertrag und eine Bestätigung, dass die Referentin das Geld erhalten hat, müssten vorgelegt werden. Sie fragt, ob auch nach anderen Optionen für diesen Workshop geschaut wurde. Eine Option wäre außerdem ein Teilnehmendenbeitrag.

Basti: Unsere Gelder sind begrenzt und kommen aus dem Semesterbeitrag von unseren Studierenden. Trainer*innen der bvmd bieten diese Arbeit unentgeltlich an.

Franzi: Eine Teilfinanzierung durch die Teilnehmenden ist denkbar. Sie würden sich auch schon über eine Teilfinanzierung von uns freuen. Sie hat auf der Webseite der bvmd nicht das gefunden, was sie suchen, würde aber sich die Webseite nochmal anschauen.

Katha: Die Website der bvmd wird derzeit überarbeitet. Die Trainingssparte hat aber ein breites Angebot und könnte das Thema sicher gut abdecken. Am besten ist es, eine Anfrage an die Trainingskoordination zu senden.

Basti: Die Trainer*innen sind ausgebildet und sehr flexibel in den Trainings. Ein Selbstverständnis-Workshop wäre auf jeden Fall möglich.

Malte: Es handelt sich bei dem Antrag um die Unterstützung der Suche nach einer eigenen Definition. Die Zielfindung ist abhängig von den Mitgliedern einer Gruppe und damit seiner Meinung nach nicht langfristig definierbar. Er zweifelt, ob es sich um eine nachhaltige Investition handelt.

Franzi: Gruppenprozesse sind fließend, jedoch fehlt es momentan an einer Grundlage für ein Selbstverständnis. Neuzugänge zu der Gruppe würden dieses zukünftig kennen und sich ggf. danach auch damit identifizieren. Der Mehrwert für die Studierendenschaft ist ein abgestimmtes, schlüssiges Auftreten nach außen. Sie findet es wichtig, sich auch Input aus dem politischen Spektrum zu holen statt von Medizinstudierenden.

Lukas: Wie viele aktive Mitglieder seid ihr? Leute sollten kein Geld zahlen, um ehrenamtlich eine Gruppe voranzubringen, es fehlt der private Vorteil. Findet die Veranstaltung auch statt ohne unsere finanzielle Unterstützung?

Franzi: Sie sind derzeit 20-30 aktive Mitglieder. Ob der Workshop auch ohne unsere finanzielle Unterstützung stattfindet, muss erneut diskutiert werden. Ein Teilnehmendenbeitrag wäre höchstens auf Spendenbasis denkbar.

Richi: Plant ihr Infoveranstaltungen/Workshop o.ä. für Studierende?

Franzi: Ja, z.B. diese und letzte Woche in der kritischen Einführungswoche.

Kristin: findet es gut, dass krit*med den eventuell fehlenden Betrag über Spenden regeln wollen.

Finanzantrag fem*med

Die Fem*med stellen ebenfalls einen Antrag über 150€ für Informationsbroschüren über Schwangerschaftsabbrüchen (70-80 Seiten). Toni stellt die Hintergründe kurz vor. Es handelt sich um ein Projekt im Rahmen einer Bachelor-Arbeit, mit dem Ziel das Thema für eine klar definierte Zielgruppe aufzuarbeiten. Es gibt keine finanzielle Unterstützung der Universität Berlin, Leipzig ist eine Modellregion. Die Fem*med unterstützen nur bei Logistik & Verteilung der Aufklärungsbroschüren. Dieses Projekt ist nur ein Teil eines großen Projektes an vielen Standorten (bis zu 7.000€). Auch Medizinstudierende sollen die Broschüren in den Erstibeuteln haben. Die Autor*innen des Heftes sind "Tabuterus".

Katha: In welche Erstibeutel sollen die Hefte?

Toni: Es soll in die "allgemeinen Beutel" vom StuRa. Das ist logistisch einfacher.

Lukas: Fürs Erste empfiehlt er das Kontaktieren des Referates für Öffentlichkeitsarbeit. Handelt es sich ausschließlich um Druckkosten?

Toni: Ja, nur Druckkosten.

Kristin: Kontaktierung von lokalen Vereinen/Organisationen, die sich damit beschäftigen. Es stellt sich eine rechtliche Frage für die Verantwortung für die Inhalte.

Toni: Am Ende des Heftes wird es Kontakt-Tipps geben. Es sind sich alle Beteiligte des rechtlichen Rahmens bewusst.

Katha: Der gesellschaftliche Diskurs sollte berücksichtigt werden und vom StuRamed sollen alle Studierenden vertreten werden. Wird der StuRaMed genannt werden?

Toni: Nein, höchstens ein Dankeschön für die Unterstützung. Es werden lediglich die Großspender*innen aufgeführt werden.

Basti: In den letzten Jahren wurde das Thema in Semestergruppen kontrovers diskutiert. fem*med sollte auf einen Diskurs vorbereitet sein.

Toni: Wir sind auf Reaktionen und Diskussionen vorbereitet. Sie bedankt sich für die Möglichkeit, ihre Anliegen vortragen gedurft zu haben.

*Franzi und Toni von krit*med/fem*med verlassen die Sitzung.*

Abstimmungen

► Projektgruppen-Antrag fem*med: MH/0/0 → angenommen

Wir stimmen über den fem*med Finanzantrag über 150€ für die Druckkosten für die Informationsbroschüren bzgl. Schwangerschaftsabbrüchen ab:

► Abstimmung: 9/0/2 → angenommen

Diskussion Finanzantrag krit*med

Lukas: Sie sind eine unserer größten Projektgruppen. Er denkt, dass ein Selbstverständnis sinnvoll und nachhaltig ist, da auch einige untere Semester dabei sind. Er spricht sich für die volle Finanzierung aus. Bei Bedenken der Mehrheit, würde er zumindest eine Teilfinanzierung empfehlen.

Philipp: Sie sind seiner Meinung nach zu wenig auf die bvmd-Alternative eingegangen. Es fehlt an einer konkreten Ausrichtung. Dabei hilft kein Workshop, sondern eine Arbeitsweise muss sich entwickeln. Das ist an einem Tag nicht möglich.

Lukas: Ein Grundsatz lässt sich nicht in sieben Stunden schreiben, aber eine externe Person kann koordinativ sicher weiterhelfen. Diesen Prozess kann die Gruppe dann weiterverfolgen. Aufgrund des kurzen zeitlichen Spielraums bis zum Termin ist es verständlich, dass man die bvmd noch nicht kontaktiert hat. Dazu gab es auf der bvmd-Seite auch zu wenig Information.

Bella: Es ist nicht fair zu sagen, sie hätten in der letzten Zeit schon ein Selbstverständnis erarbeiten müssen. Außerdem arbeitet die Gruppe schon effektiv. Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, um ein solches niederzuschreiben. Das ist gut.

Moritz: Es wäre möglich und wünschenswert gewesen, sich über die bvmd zu informieren.

Katha: Man hätte auch schon früher einen Finanzantrag beantragen können.

Richi: Aussprache für eine Finanzierung. Es werden bereits Veranstaltungen für andere Studis angeboten und die politische Arbeit der Gruppe hat einen großen Mehrwert für die Studierenden der Fakultät. Das Geld ist gerechtfertigt, wenn die Studierendenschaft auch in Zukunft davon profitieren kann.

Kristin: Natürlich wird es auch Vorteile für die Studierenden haben. Es wurde nicht nach Alternativen angeboten gesucht.

Malte: Stimmt Kristin zu. Gibt es tatsächlich keine ehrenamtliche Alternative?

Basti: Es geht nicht darum, wie sinnvoll wir dies finden, sondern ob wir unter den Bedingungen 150€ zur Verfügung stellen wollen. Es gibt viele kostenlose Alternativen.

Abstimmung über den Finanzantrag in Höhe von 150€ für das Honorar für eine Workshop:

► **Abstimmung: 4/5/2 → abgelehnt**

Katha: Rückmeldung, dass wir uns mehr Suche nach anderen Optionen gewünscht hätten. Wir wären offen für einen erneuten Antrag, der frühzeitiger gestellt ist und besser geplant wurde.

Malte: Ein Monat Vorlauf ist in Ordnung für einen Antrag. Wir sollten eine inhaltliche Kritik formulieren.

Lukas: Er ist sehr überrascht von der Abstimmung, denn seiner Meinung nach wurde nicht wirklich inhaltliche, sondern vor allem formale Kritik an dem Antrag und den Hintergründen geäußert. Franzi hat die Hintergründe zu dem Antrag deutlich gemacht und erklärt, warum dieser Workshop sinnvoll wäre.

Malte: Warum kostet das Format 150 Euro? Wir unterstützen die Projektgruppe, aber dieses Vorhaben ist für ihn finanziell nicht unterstützenswert.

Philipp: Das Ziel ist schwammig. Die Begründung warum diese Form notwendig ist und keine andere möglich, war nicht stichhaltig. Die Struktur fehlt.

Basti: Warum muss man für einen Workshop zahlen, den man in ähnlicher Weise auch kostenlos bekommen hätte? Einen anderen inhaltlichen Workshop hätten wir sicher unterstützt.

5. Kommissionen (20:45 Uhr)

Student_innen Rat (StuRa)

Das letzte Plenum fand am Dienstag statt. Lukas hat einen Antrag auf Zuordnung der Studierenden der Hebammenkunde zu unserer Fachschaft eingereicht. Dieser wurde auf das nächste Plenum verschoben.

Berufungskommissionen (BKs)

Wir besetzen folgende BKs:

Professur für Regeneration der Haut (W2)

Jenny, Toni (Ersatz: Moritz)

Professur für experimentelle Hämatologie (W2)

Joschi, Lukas (Ersatz: Jessi)

Professur für Translationale gastrointestinale Onkologie (W2)

Katha, Janne (Ersatz: Ronja)

Stiftungsprofessur für Schlaganfallforschung (W2)

Jessi, Ada (Ersatz: Janne)

Stiftungsprofessur für Interventionelle Angiologie (W2)

Ronja, Tatjana (Ersatz: Moritz)

► **Wir stimmen über diese BKs im Block ab: 11/0/0 → angenommen**

6. bvmd (21:10 Uhr)

An diesem Wochenende war die RV-Ost. Es wurde ein Projekt für kostenfreie Periodenprodukte vorgestellt, welches eigene Dispenser entworfen hat. Außerdem wurde auch das Projekt "Wissenshunger" und die Digitale Lehre in Halle besprochen. Am Samstag wurde die MV vorbesprochen und ein Vortrag zu Ethik und Ökonomisierung in der Medizin gegeben. Die Lehre in Pandemiezeiten wurde an den Standorten verglichen und kurz diskutiert. Es gab zudem ein Training zu Mental Health. Auch Schwangerschaftsabbrüche wurden thematisiert, diese werden in Greifswald nicht durchgeführt. Sie sollten mehr unterrichtet werden, da es auch Thema im NKLM ist.

Katha wurde von einer Studierenden angesprochen, die ein Projekt zu kostenlosen Periodenprodukten auch hier in Leipzig etablieren möchte. Dazu wird es einen TOP in der nächsten Woche geben.

7. Famulatur-Splitting (21:32 Uhr)

Es haben mehrere Personen mit dem Landesprüfungsamt (LPA) telefoniert und es wurde ausgesagt, dass man Famulaturen bei Hausärzt:innen und im ambulanten Bereich nicht splitten und bei verschiedenen Ärzt:innen machen darf. Eine schriftliche Grundlage scheint es dafür aber nicht zu geben.

Katha: Bis zuletzt hat es funktioniert. Wir sollten noch einmal nachfragen.

Lukas: Pro nachfragen. Wie ist der Spielraum des LPA bei diesem Thema?

Basti: Das Famulatur Splitting ist nirgendwo schriftlich festgehalten. Es basiert lediglich auf Kulanz und ist somit im Ermessen des LPA, dies zu entscheiden.

Katha: Zuerst sollte man ein offizielles Statement des LPA haben, auf welches wir uns berufen können.

Lukas wird eine Mail an das Prüfungsamt verfassen und in der nächsten Sitzung berichten.

8. Probe-Physikum und EBS Physikum (21:27 Uhr)

Wir suchen Interessierte für die Organisation der Erklärbärstunde. Ronja wäre bereit, sie zusammen mit Toni zu organisieren.

Das Probephysikum wird voraussichtlich nicht in Präsenz stattfinden können. Wir könnten anbieten, die Hefte zu verteilen. Es gab Diskussionen, bezüglich des in Plastik verpackten Bonbons auf den "Viel Glück" -Karten.

Lukas: Wir sollten wieder Hefte organisieren, das kam gut an.

Jenny: Amboss organisiert auch ein Probe-Physikum online. Man kann Werbung dafür machen.

Lukas, Ronja, Toni kümmern sich um die Organisation.

9. Unbeantwortete Mails (21:37 Uhr)

Wir besprechen unbeantwortete Mails.

10. Sonstiges (21:45 Uhr)

Lukas spricht an, dass er aktuell leider nicht die erwarteten Kapazitäten hat, um sich der Organisation einer digitalen Alternative für das Sommerfest anzunehmen.

Kristin erinnert an die Pulli-Bestellung.

Unsere MV-Vorbesprechung findet am 03.05. nach der regulären Sitzung statt. Es kann sich noch angemeldet werden.

Die Sitzung schließt um 21:49 Uhr.